

Thema: Hohe Wülste und tiefe Furchen nach Holzernte (Bericht von M. Hahn, am 01.02.19)

Zuerst möchte ich Herrn Michael Hahn für den hervorragenden Bericht über die Holzernteschäden durch Holzernten im Ammerbacher Gemeindewald und Waldflächen in nördlichen Rottenburger Stadtteilen (Pfaffenberg) danken. Ich glaube, dass viele Bürger in der Zwischenzeit wissen, dass der Wald unsere Lunge und Wasserspeicher ist. Dafür brauchen wir einen gesunden Waldboden, der aufgrund der Holz-Marktwirtschaft systematisch zerstört wird. So sagt Förster Ruff: "...der Unterbau ist noch O.K (der Boden ist aber tiefgefroren) ... die Spezialfirma könne ja ein bisschen Schotter darüber streuen, damit wäre auch ein Wege-Unterhalt gedient. Meine Frage an Herrn Ruff ist: " Wo waren Sie als der Hieb stattfand – Sie gehen ja bei jedem Hieb in den Wald, um nach dem Rechten zu sehen – so Ihre Worte -; und warum haben Sie den Schaden nicht verhindert? Finanzbürgermeister Bednarz bedient sich folgender Worte: " die Möglichkeiten der Technik zu nutzen. Schließlich wolle die Stadt das Holz aus dem Kommunalwald auch „am Markt“ verkaufen. Was ist die Definition von kommunal? Wahrscheinlich definieren die Bürger kommunales Verhalten anders als die Rottenburger Politiker.

Es ist an der Zeit, dass wir, die Bürger, die den Wald und die Natur lieben, uns zur Wehr setzen, denn es erscheint, dass die Politiker und die BW-Forstbehörden andere Ziele verfolgen und unser Gemeingut häufig für wirtschaftliche Interessen nutzen.

Ilse Maria Zalaman
Pfaffenbergstr 1
72108 Rottenburg
Email:isa@zalaman.de